

Fig. 28.

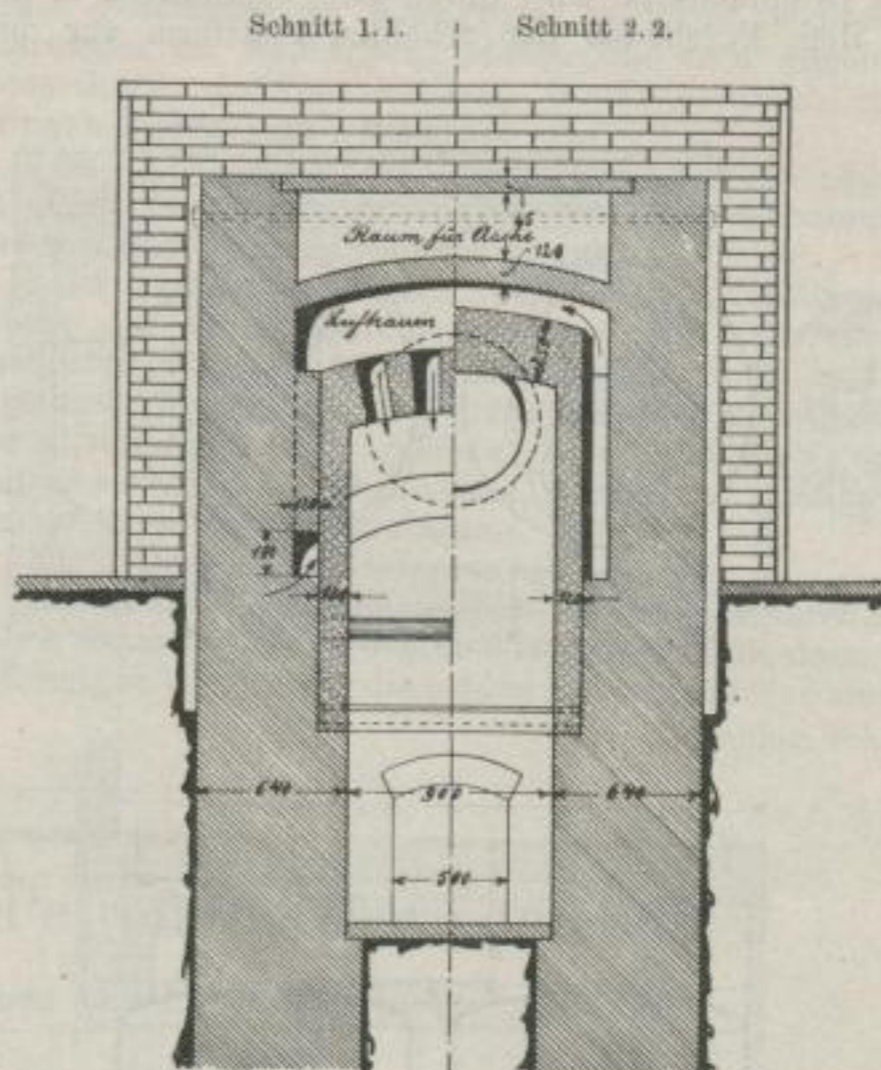


Fig. 29.

Schrägrostfeuerung von Otto Thost.

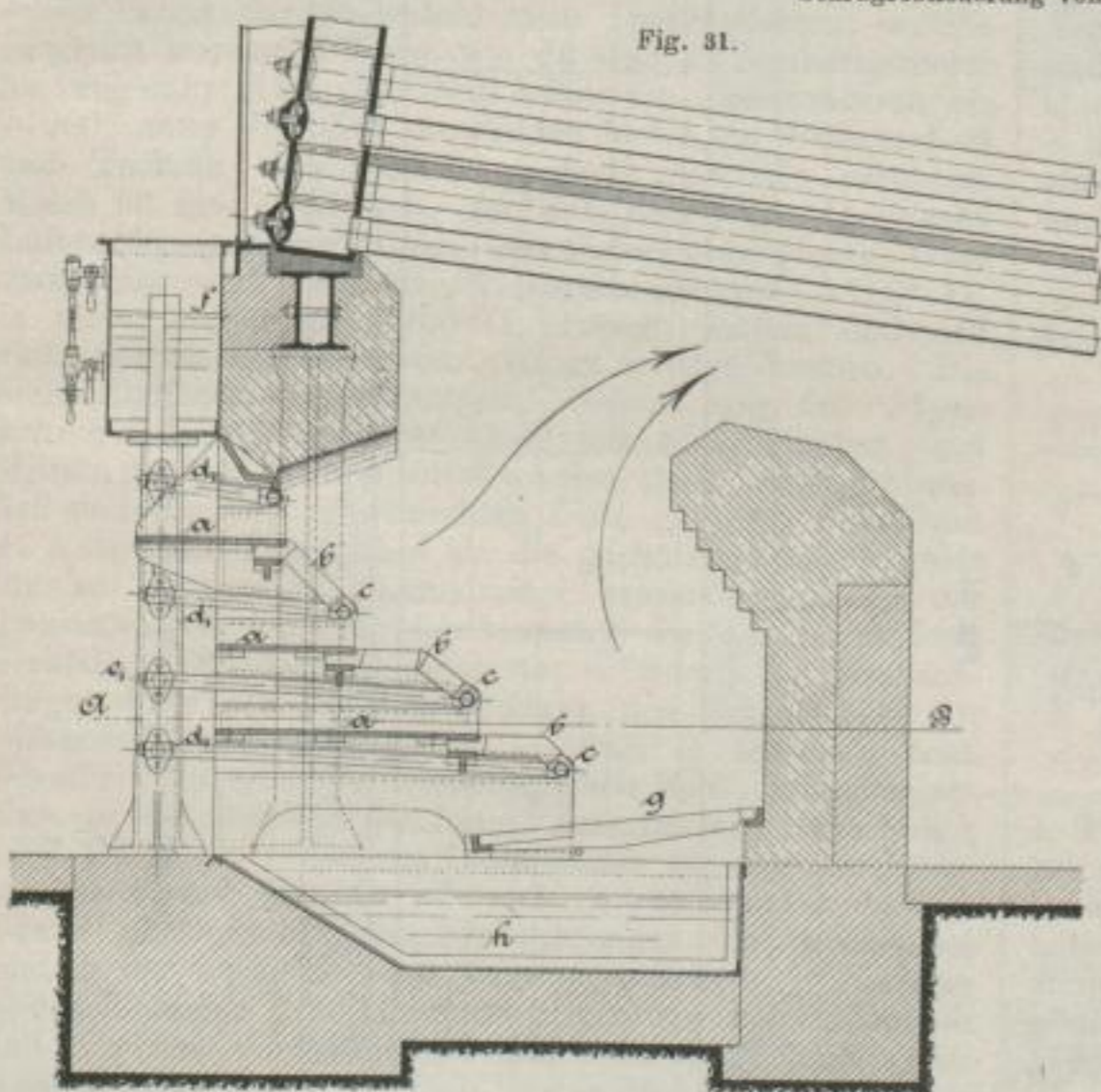


Fig. 31.

werden, um in den mit Wasser gefüllten Aschenfall *h* zu gelangen.

Auch der Luftüberschuss wird sich in günstigen Grenzen halten lassen, wenn nur sorgfältig darauf

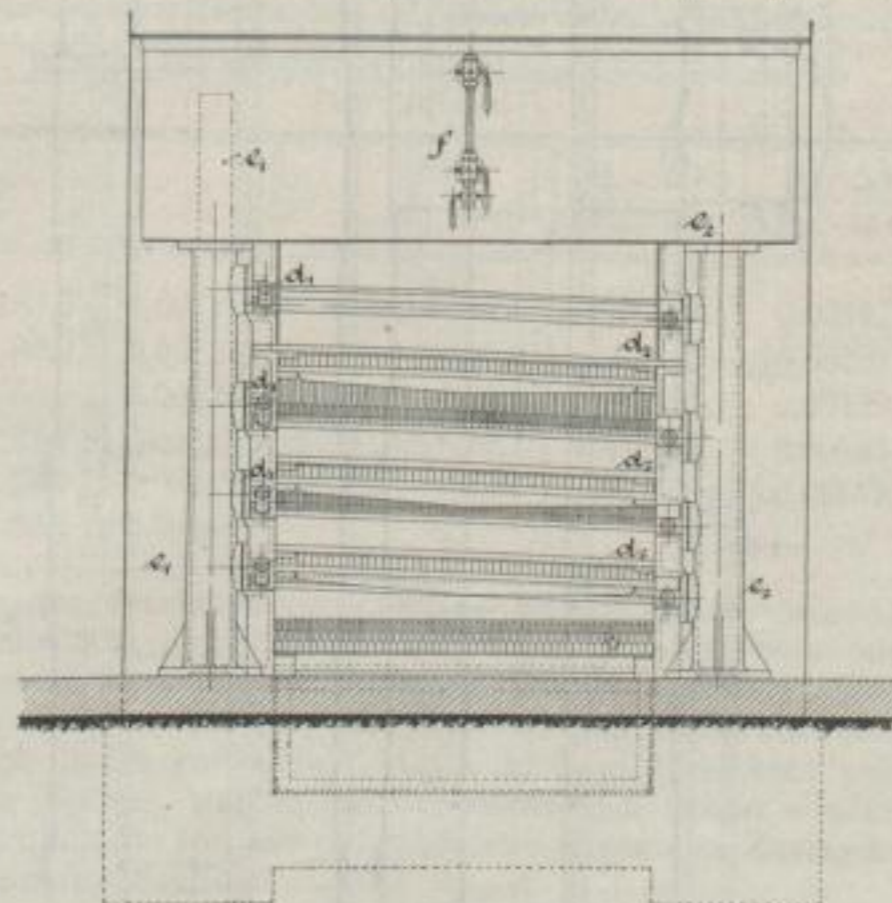


Fig. 30.

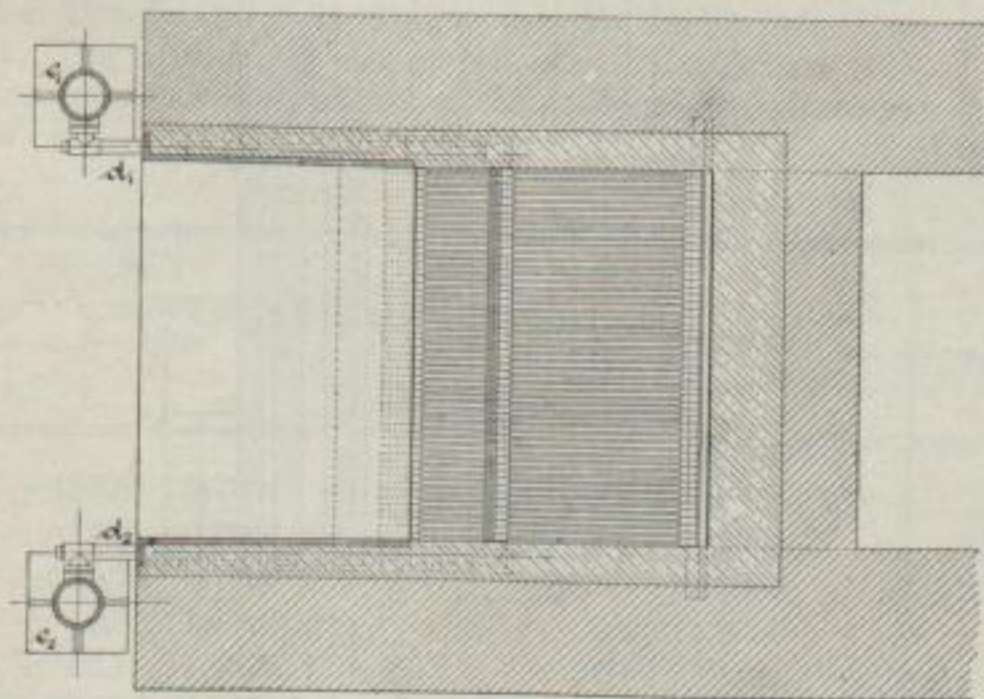


Fig. 32.

⊞ Verbesserter Langen'scher Etagenrost von der Maschinenbauanstalt Humboldt.

geachtet wird, dass keine kalte Luft durch Lücken in der Brennstoffschicht in die Feuerung gelangen kann.

Die Bedienung setzt allerdings einen verständigen und zuverlässigen Heizer voraus, doch ist andererseits die Thätigkeit des letzteren dadurch erleichtert, dass nur eine geringe Wärmeausstrahlung stattfindet.

Der Langen'sche Etagenrost ist mit Rücksicht auf die erhebliche Raumbeanspruchung nur als Aussen- oder Unterfeuerung zu verwenden.

Den gleichen Zweck wie der Langen'sche Etagenrost, nämlich die Verhinderung der Einströmung kalter Luft und die Erzielung einer Vorvergasung des Brennstoffs, verfolgt die Feuerung von Fränkel und Co. in Leipzig-Lindenau.

Das Projekt einer Dampfkesselanlage mit Fränkel-Feuerung für das Krankenhaus zu St. Jakob in Leipzig ist in den Fig. 33 bis 36 wiedergegeben.